



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

STATISTIKEN

Sonderheft

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2008

Die unregelmäßig erscheinenden Sonderhefte der Serie „Statistiken – Daten & Analysen“ berichten ausführlich über spezielle statistische Themen.

Schriftleitung

Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Michael Pfeiffer, Eva-Maria Springauf

Koordination

Matthias Fuchs, Patrick Thienel

Redaktion

Rita Schwarz

Technische Gestaltung

Peter Buchegger (grafische Gestaltung)

Walter Grosser (Layout, Satz)

Web- und Druck-Service der OeNB (Druck und Herstellung)

Rückfragen

*Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik-Hotline oder
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5555

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6666

Telefax: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5499

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6698

E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at

Bestellungen/Adressenmanagement

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: (+43-1) 404 20-2345

Telefax: (+43-1) 404 20-2398

E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oenb.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien.

© Oesterreichische Nationalbank, 2009

Alle Rechte vorbehalten.

*Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit
sind unter Nennung der Quelle freigegeben.*

*Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird
ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.*



DVR 0031577

Wien, 2009

Inhalt

Vorwort	4
1 Wesentliche Entwicklungen im Jahr 2008	5
1.1 Globale Rahmenbedingungen	5
1.2 Österreichs Finanzglobalisierung im Jahr 2008 erstmals rückläufig	6
1.3 Einbrechende Wertpapiermärkte bestimmen Gesamtentwicklung	7
1.4 Euroraum als Ruhepol in Österreichs regionalem Anlagemix	9
2 Erläuterungen	11
2.1 Methode und analytischer Nutzen der Internationalen Vermögensposition	11
2.2 Zusammenhang mit Zahlungsbilanz und Gesamtwirtschaftlicher Finanzierungsrechnung	12
2.2.1 Zahlungsbilanz und Internationale Vermögensposition	12
2.2.2 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung und Internationale Vermögensposition	12
3 Glossar	14
4 Tabellen	16
5 Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	24

Vorwort

Die jüngsten Ereignisse an den internationalen Finanzmärkten haben die Schattenseiten jener Entwicklungen deutlich gemacht, die häufig als wesentliche Voraussetzung unseres Wohlstandsgewinns innerhalb der vergangenen drei Jahrzehnte betrachtet werden. Mit der Herausbildung weltweit vernetzter Finanzzentren sollte die Aufbringung und Veranlagung von Kapital ein Höchstmaß an Effizienz und Transparenz erreichen, wodurch es zu geringsten Kosten an jene Stellen des Globus fließen sollte, an denen es am produktivsten eingesetzt werden kann. Spätestens mit den Entwicklungen des Jahres 2008 wurde der Beleg für die Fehlbarkeit und das Entwicklungspotenzial dieses Systems erbracht. Die Innovationskraft dieser rasch expandierenden Branche erreichte ein Maß an Komplexität und Dynamik, das es Anlegern, aber auch Aufsichtsbehörden zunehmend erschwerte, ihre Zusammenhänge und Wechselwirkungen in ihrer Gesamtheit zu überblicken.

Aus Sicht des Statistikers wurde 2008 deutlich, dass das komplexe Geflecht unserer modernen Wirtschaft über weite Strecken bereits gut kartographisiert und nachvollziehbar gemacht werden konnte. Umgekehrt

haben die turbulenten Ereignisse an den Finanzmärkten aber auch zahlreiche weiße Flecken auf dieser Landkarte offenbart. Viele wichtige Funktionszusammenhänge des Wirtschaftsgeschehens liegen nach wie vor im Dunkeln. Als Beispiel sei der enorm heterogene wie wandlungsfähige Bereich der Finanzderivate erwähnt, der Statistiker bislang vor eine besondere Herausforderung stellt und über weite Strecken keine zeitnahe Abbildung erlaubt. Eine Schlussfolgerung, die aus der gegenwärtigen Finanzkrise zu ziehen ist, liegt auf der Hand: Finanzstatistiken haben noch mehr als bisher jene mikro- und makroökonomischen Verbindungen zu erfassen, die im Idealfall die Prävention, jedenfalls aber die Aufarbeitung und Erklärungsfindung künftiger krisenrelevanter Entwicklungen unterstützen.

Mit der finanzstatistischen Publikationsreihe „Statistiken – Daten & Analysen“ informiert die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) über interessante Entwicklungen der österreichischen Wirtschaft. Das vorliegende Sonderheft widmet sich der statistischen Erfassung und Analyse aktueller Geschehnisse rund um Österreichs internationale Finanzbestände.

1 Wesentliche Entwicklungen im Jahr 2008¹

1.1 Globale Rahmenbedingungen

Die schwere Wirtschaftskrise des Jahres 2008 hatte bisher nicht gekannte Auswirkungen auf Österreichs international hoch vernetzte Finanzwirtschaft. Insbesondere das Wertpapiersegment als Rückgrat des grenzüberschreitenden Finanzgeschehens litt dramatisch unter den durch Unsicherheit geprägten Rahmenbedingungen. Der globale Absturz der Aktienmärkte führte zu massiven Bewertungsver-

lusten und verringerte das Bruttovermögen wie auch die -verpflichtungen der österreichischen Volkswirtschaft deutlich.

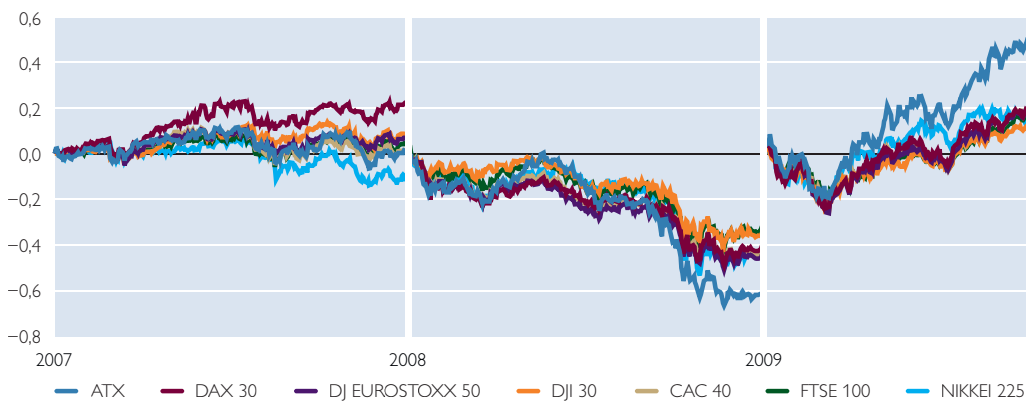
Großen Einfluss auf die Wertentwicklung ausländischer Finanzbestände hatte im Jahr 2008 auch die Währungskursentwicklung. Insbesondere ab Mitte 2008 ließen globale Portfolioumschichtungen die Volatilität an den Währungsmärkten deutlich ansteigen: Gemessen am Kurs zu Jahresbeginn lag

Matthias Fuchs²

Grafik 1

Entwicklung wichtiger Aktienindizes

Veränderung gegenüber Jahresbeginn in %

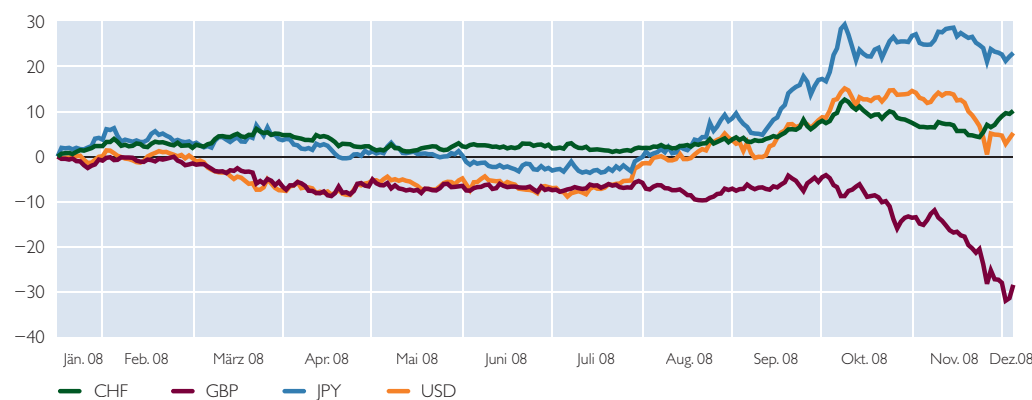


Quelle: Thomson Reuters.

Grafik 2

Entwicklung wichtiger Währungen zum Euro

in %

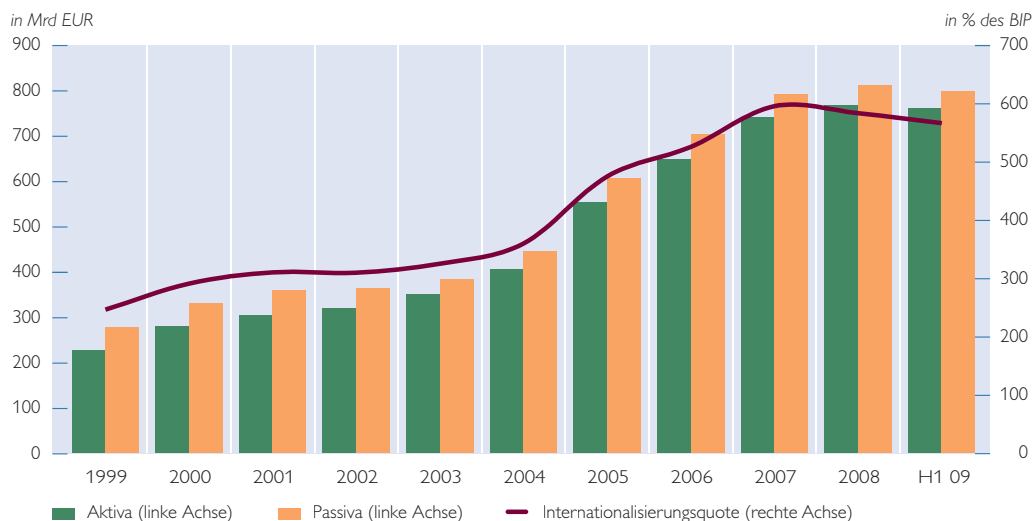


Quelle: Thomson Reuters.

¹ Redaktionsschluss: 15. Dezember 2009.

² Matthias.Fuchs@oeb.at

Österreichs Verflechtung mit internationalen Finanzmärkten



Quelle: OeNB.

Anmerkung: 2008: Vorläufige Daten, 2009: Schätzungen.

der US-Dollar im dritten Quartal 2008 zeitweise mit 15 % im Plus, nachdem er bis Mitte Juni schon rund 10 % verloren hatte. Erratisch war auch die Kursentwicklung des japanischen Yen – der am Jahresende zum Euro um rund ein Viertel zugelegt hatte – sowie jene des britischen Pfunds, das ebensoviel einbüßte.

1.2 Österreichs Finanzglobalisierung im Jahr 2008 erstmals rückläufig

Erstmals seit Vorliegen der statistischen Aufzeichnungen erlebte die finanzielle Globalisierung Österreichs einen Rückschlag (Grafik 3). Gemessen am BIP lagen Österreichs grenzüberschreitende Forderungen und Verpflichtungen Ende 2008 in Summe bei 582 %. Gegenüber 2007 entspricht dies einem Rückgang von 12 Prozentpunkten. In der Vergangenheit verzeichnete diese Internationalisierungsquote immer nur – teils massive – Zuwächse. Österreichs internationale Forderungen beliefen sich Ende 2008 auf 767 Mrd EUR, die Ver-

pflichtungen erreichten 810 Mrd EUR. Daraus ergeben sich für die österreichische Volkswirtschaft Nettoverpflichtungen von 43 Mrd EUR (2007: –50 Mrd EUR). Das Kapitalmarktgeschehen zwischen Österreich und dem Ausland führte also insgesamt zu einer leichten Verbesserung der österreichischen Nettoposition. Die Rückführung dieser Schuldenlast reduziert im Regelfall den künftigen Nettozinsaufwand, den die österreichische Volkswirtschaft aus diesem Titel zu leisten hat. Per Saldo verbesserte sich die Nettoposition aus Direktinvestitionen (+14 Mrd EUR), aus Krediten und Einlagen (+27 Mrd EUR) sowie aus Finanzderivaten (+4 Mrd EUR).

Hier überwog der Forderungsaufbau jenen der Verpflichtungen deutlich. Einen negativen Beitrag zur Entwicklung der Internationalen Vermögensposition (IVP) leistete das Wertpapiergeschäft, und zwar im Ausmaß von etwa –38 Mrd EUR. Dieses Ergebnis reflektiert die Flucht österreichischer Anleger aus internationalen

Tabelle 1

Österreichs Finanzvermögen nach Währungen Ende 2008

	Währungskurse	Preise	Transaktionen	Endstand
<i>Forderungen in Mrd EUR</i>				
US-Dollar	5,5	-7,8	1,2	74,8
Euro	0,0	-20,0	29,9	444,8
Schweizer Franken	12	-2,7	3,3	116,3
Britisches Pfund	-2,7	-1,2	-0,4	10,1
Japanischer Yen	1,7	-0,9	-2,0	4,8
Sonstige	-6,3	-6,6	27,5	115,9
Summe	10,2	-39,2	59,5	766,7

Quelle: OeNB.

Anmerkung: Werte enthalten Rundungsdifferenzen.

Titeln (-9 Mrd EUR) sowie deren Vermögensverluste (-35 Mrd EUR). Dagegen reduzierten sich Österreichs Wertpapierverpflichtungen – vor allem bedingt durch Emissionen des Öffentlichen Sektors sowie der Banken – nur geringfügig.

Die Währungsstruktur des österreichischen Auslandsvermögens wird neben dem Euro (knapp 60%) vor allem durch den Schweizer Franken (15%) sowie den US-Dollar (10%) dominiert.

1.3 Einbrechende Wertpapiermärkte bestimmen Gesamtentwicklung

Der Absturz der internationalen Aktienmärkte wirkte sich drastisch auf die Auslandsportefeuilles österreichischer

Wertpapierinvestoren aus. Mit rund 16 Mrd EUR entfiel im Jahr 2008 fast die Hälfte der kursbedingten Verluste auf Aktien, obwohl diese nur 7% des im Ausland gehaltenen Wertpapiervermögens ausmachen.

Die Krise traf Österreichs Anleger bereits im ersten Quartal 2008, das brachte den Auslandsportefeuilles Kursverluste von 5,6 Mrd EUR ein (Grafik 4). Nach einer kurzen Erholungsphase bis Jahresmitte führte die weltweit instabile Finanzlage im dritten und vierten Quartal 2008 zu Verlusten von etwa je 5 Mrd EUR. Gemessen am Vermögen zu Beginn 2008 gingen im Jahresverlauf kursbedingt 44% des Auslandsvermögens verloren. Entsprechend dem regionalen Schwerpunkt österreichischer Anleger waren Forde-

Tabelle 2

Preis- und Wechselkursentwicklung des österreichischen Wertpapiervermögens im Ausland

	2007	Wechselkurse	Preise	Transaktionen	Insgesamt	2008
<i>Forderungen in Mrd EUR</i>						
Wertpapiere	274,7	1,5	-36,2	-9,3	-34,7	230,9
Anteilscheine	68,1	0,8	-24,0	-5,7	-23,3	39,2
Aktien	37,0	0,2	-16,3	-5,0	-16,1	15,9
Investmentzertifikate	31,1	0,6	-7,8	-0,7	-7,2	23,3
Verzinsliche Papiere	206,6	0,7	-12,1	-3,7	-11,4	191,7

Quelle: OeNB.

Anmerkung: Werte enthalten Rundungsdifferenzen.

rungen gegenüber deutschen Emittenten mit knapp –3 Mrd EUR am stärksten betroffen. Auch die Veranlagungen in den USA (–2,3 Mrd EUR), Russland (–1,5 Mrd EUR) sowie der Schweiz (–1,1 Mrd EUR) entwickelten sich für inländische Investoren durchwegs unerfreulich.

2008 fand die Begeisterung internationaler Investoren für die Wiener Börse ein vorläufiges Ende. Diese verloren in nur 12 Monaten rund 29 Mrd EUR (–60%) und damit etwas mehr, als sie in den Jahren 2004 bis 2006 durch den ATX-Boom gewonnen hatten (27 Mrd EUR). Mehr als 12 Mrd EUR erreichten ihre Verluste allein im dritten Quartal 2008 und weitere 10 Mrd EUR bis Jahresende. Vorläufige Daten für das erste Halbjahr 2009 bestätigen jedoch jene Trendumkehr, die sich an den internationalen Börsen seit dem Frühjahr immer deutlicher abzeichnet: In diesem Zeitraum warfen heimische Titel im Auslandsbesitz bereits wieder ein Plus von 3 Mrd EUR

ab. Auch österreichische Anleger dürften nach diesen Schätzungen mit Kursgewinnen von etwa 1 Mrd EUR rechnen.

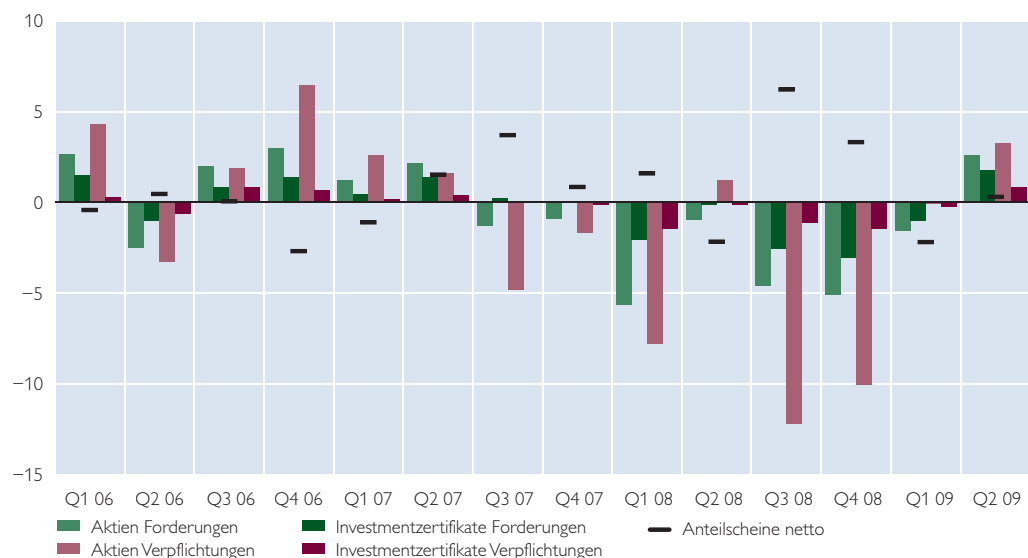
Im stabileren Rentensegment beliefen sich Österreichs Kursverluste im Ausland auf 12 Mrd EUR oder 6% des Vermögens. Umgekehrt verbuchten ausländische Anleger mit österreichischen Bonds Kursgewinne von knapp 5 Mrd EUR bzw. 2% ihrer Aktiva.

Österreichs Wertpapiergeschäft mit dem Ausland war 2008 durch einen stark negativen Saldo gekennzeichnet: Während die Aktiva im Ausland einen Rückgang von 44 Mrd EUR verzeichneten, lagen die Verpflichtungen nur um knapp 6 Mrd EUR unter dem Jahresendwert 2007. Dieser negative Nettobeitrag resultiert aus dem Rentensegment, das einen Forderungsrückgang von 15 Mrd EUR und einen Verpflichtungsaufbau von 32 Mrd EUR auswies. Das Geschäft mit Aktien und Investmentzertifikaten bilanzierte aus heimischer Sicht hingegen mit +9 Mrd

Grafik 4

Preiseffekte bei Anteilscheinen

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

EUR positiv, da dem hohen Vermögensrückgang (–29 Mrd EUR) ein noch höherer Abbau der Verpflichtungen (–38 Mrd EUR) gegenüberstand.

Die zunehmende Unsicherheit an den Wertpapiermärkten drängte Anleger verstärkt in vergleichsweise sichere Anlagealternativen. Dies kommt in der hohen Aktivität der Banken im Geschäft mit Krediten und Einlagen zum Ausdruck. Im Jahr 2008 bauten sie ihre internationalen Kreditforderungen um 18,5 Mrd EUR auf und lukrierten darüber hinaus Währungskursgewinne im Wert von rund 1,5 Mrd EUR. Die schwer abschätzbare Finanzmarktentwicklung machte bereits in der ersten Jahreshälfte kurzfristige, schnell disponible Anlagen attraktiv. Das Einlagengeschäft wurde forderungsseitig um 11 Mrd EUR – bei Währungskursgewinnen von mehr als 2 Mrd EUR – aufgebaut. Dagegen nahmen die Banken ihre Verpflichtungen um fast 4 Mrd EUR zurück. Das Kredit- und Einlagengeschäft steuerte per Saldo einen

deutlich positiven Beitrag zur Entwicklung der IVP bei (+27 Mrd EUR) und wirkte dem Verpflichtungsaufbau aus Wertpapieren (–38 Mrd EUR) entgegen.

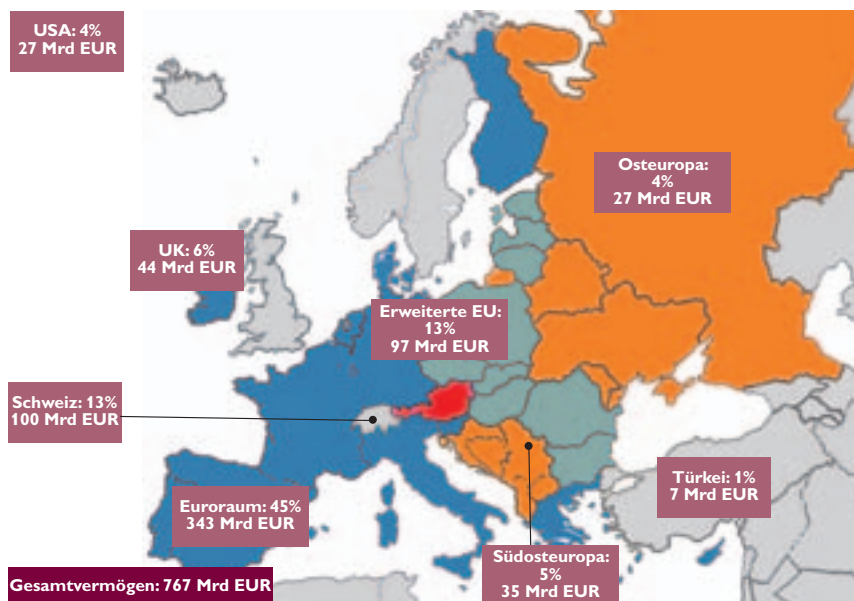
1.4 Euroraum als Ruhepol in Österreichs regionalem Anlagemix

Unter dem Eindruck der Finanzkrise wurde die Schutzfunktion eines großen Währungsraums für einen kleinen Mitgliedstaat wie Österreich besonders deutlich. Schädliche Währungskursvolatilitäten, die eine Reihe von Ländern mit eigenständiger Geldpolitik jüngst vor große Probleme gestellt haben, konnte Österreich dank Zugehörigkeit zum Euroraum vermeiden. Nach wie vor liegt der Großteil des heimischen Finanzvermögens (343 Mrd EUR oder 45%) ohne jegliches Währungsrisiko in den ökonomisch vergleichsweise hochstabilen Mitgliedstaaten des Euroraums (Grafik 5).

Gleichzeitig sind auch hochentwickelte Finanzzentren außerhalb des

Grafik 5

Regionalverteilung des österreichischen Auslandsvermögens



Quelle: OeNB (Juni 2009).

Währungsraums wie die USA, das Vereinigte Königreich oder die Schweiz wichtige Finanzpartner in der Veranlagung und Aufbringung von Finanzkapital. Obwohl die jüngste Krise kein geeignetes Beispiel für den Vorteil dieser Finanzverbindungen ist, wirken diese Vernetzungen vor allem im Hinblick auf das Engagement in ökonomisch riskanteren Wachstumsmärkten, wie sie im Falle Österreichs etwa in Osteuropa auch künftig immer bedeutsamer werden, für gewöhnlich als Ruhepol.

Österreichs Auslandsforderungen weisen eine sehr hohe regionale Streuung auf. In der Währungsunion liegt mehr als das fünffache Finanzvermögen des in Ost- und Südosteuropa investierten Volumens. Die erweiterte EU, also jene Staaten, die 2004 bzw. 2007 beigetreten sind, halten mit knapp 100 Mrd EUR 13 % des Gesamtvermö-

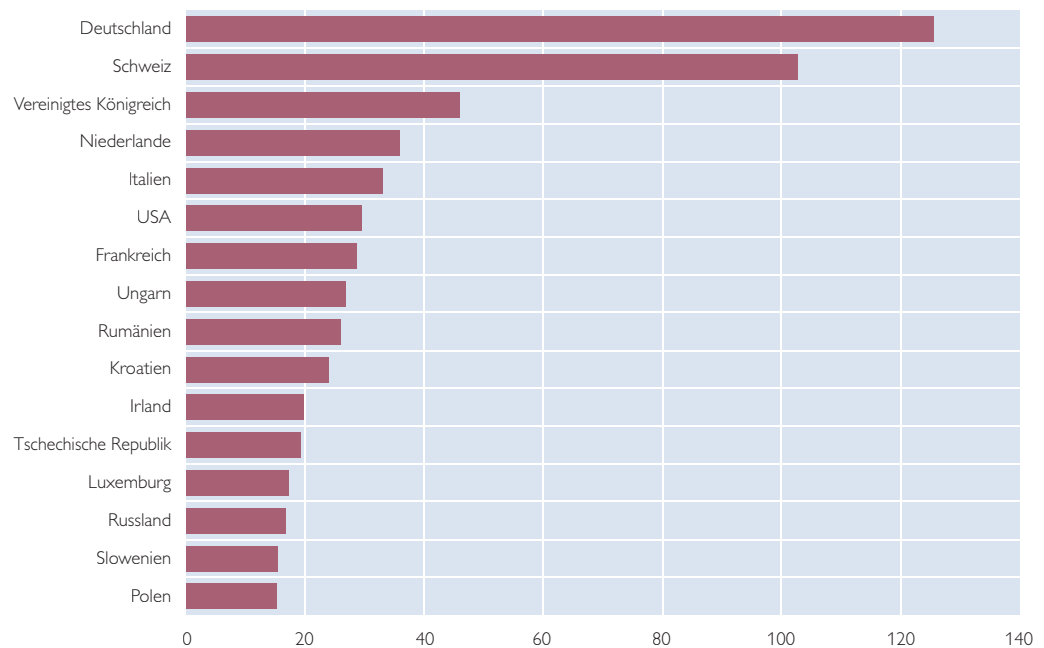
gens. Aus Risikogesichtspunkten stellt diese Anlageregion infolge ihrer anhaltenden ökonomischen und rechtlichen Annäherung an EU-Standards ein weit aus geringeres Ausfallrisiko für österreichische Finanzforderungen dar, als andere Destinationen in Ost- und Südosteuropa (rund 60 Mrd EUR).

Auch die Betrachtung einzelner Zielländer macht die überragende Bedeutung des Euroraums deutlich (Grafik 6). Alleine in Deutschland wurde annähernd soviel Finanzkapital investiert wie in den sechs in diesem Ranking geführten Wachstumsmärkten. Dennoch zeugt der wirtschaftliche Vorstoß Ungarns, Kroatiens oder Rumäniens von der enormen Dynamik dieser Länder wenn man bedenkt, dass bedeutende ausländische Finanzveranlagungen dort erst seit Anfang der 1990er-Jahre getätigt werden.

Grafik 6

Österreichs Finanzvermögen nach Zielländern Ende 2008

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Anmerkung: Enthält Wertpapiere, Kredite und Einlagen sowie Unternehmensbeteiligungen (einschließlich SPEs).

2 Erläuterungen

2.1 Methode und analytischer Nutzen der Internationalen Vermögensposition

Die Darstellung der IVP Österreichs erfolgt nach den Vorgaben des Balance of Payments Manual 5 des Internationalen Währungsfonds (IWF). Die IVP weist das marktbewertete Finanzvermögen sowie die Finanzverpflichtungen der österreichischen Volkswirtschaft gegenüber dem Ausland zu einem bestimmten Berichtsstichtag aus, wobei sich die Nettovermögensposition aus der Differenz von Aktiva und Passiva ergibt.

Darüber hinaus bietet die IVP eine vollständige Erklärung für die Nettoveränderung der Vermögensbestände zwischen zwei Berichtsstichtagen. Diese Nettoveränderung setzt sich aus Transaktionen (Auf- bzw. Abbau von Forderungen oder Verpflichtungen) und sogenannten nicht transaktionsbedingten Veränderungen zusammen; unter die letztgenannte Kategorie fallen Differenzen, die sich aus den – zu zwei verschiedenen Zeitpunkten – unterschiedlichen Bewertungen der Stände ergeben (Wertpapierkurs- oder Wechselkurseffekte) sowie bilanztechnische Maßnahmen, wie z. B. Abschreibungen.

Die instrumentale Gliederung nach Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Sonstigen Investitionen sowie Währungsreserven erfolgt äquivalent zur Zahlungsbilanzstatistik. Die nach regionalspezifischen Gesichtspunkten gegliederten Veranlagungen und Verpflichtungen geben Auskunft über die finanzwirtschaftliche Verflechtung mit einzelnen Wirtschaftsräumen. Diese Regionalgliederung ist – im Rahmen

eines nationalen Erhebungssystems – für die gesamte Aktivseite sowie für Verpflichtungen aus Direktinvestitionen und Sonstigen Investitionen möglich. Für die Verpflichtungen aus Wertpapierveranlagungen des Auslands werden Zusatzinformationen benötigt, da die Herkunft der Gläubiger der von Inländern emittierten Wertpapiere nicht direkt zu ermitteln ist. Eine gute Näherung ist mit Hilfe eines internationalen Datenaustausches, wie er im Rahmen des CPIS³ erfolgt, möglich.

Im Vergleich zu reinen Transaktionsgrößen, die im Zeitablauf häufig großen Schwankungen unterliegen, verhalten sich Bestandsgrößen stabiler und liefern daher wesentlich verlässlichere Strukturinformationen. Fragen zu langfristigen Veränderungen in der Finanzierungsstruktur einer Volkswirtschaft gegenüber dem Ausland sind daher mit Hilfe der Daten aus der IVP besonders gut zu beantworten. Von analytischem Wert ist weiters die Unterscheidung zwischen Finanzierungsinstrumenten mit Beteiligungscharakter und jenen mit Gläubiger- bzw. Schuldcharakter, die insbesondere bei der Beurteilung des Ausfallrisikos sowie der Einschätzung künftiger Vermögenserträge der im Ausland gehaltenen Forderungen relevant ist. Die Beurteilung der Nettovermögensposition einer Volkswirtschaft erfordert jedenfalls eine tiefer gehende Analyse ihres Entstehens. Persistente Nettoverpflichtungen, die aus der Finanzierung des Konsums resultieren, sind kritischer zu beurteilen als jene, die aus der Finanzierung von produktiven Anlageinvestitionen entstehen.

³ *Coordinated Portfolio Investment Survey des IWF: Derzeit melden rund 70 Länder – darunter alle wichtigen Industrieländer – im Rahmen dieses Datenaustausches eine Regionalgliederung ihrer Wertpapieraktiva gegenüber dem Ausland. Aus der Zusammenführung dieser Daten sind die regionalen Verpflichtungen jedes Landes zu ermitteln.*

2.2 Zusammenhang mit Zahlungsbilanz und Gesamtwirtschaftlicher Finanzierungsrechnung

Internationale Vermögensposition, Zahlungsbilanz und Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung (GFR) haben in ihrer Funktion als Indikatoren für die Vermögens- bzw. Finanzierungssituation einer Volkswirtschaft im Hinblick auf den auslandsrelevanten Teil einen definitorischen Zusammenhang.

2.2.1 Zahlungsbilanz und Internationale Vermögensposition

Wie bereits dargestellt, wird im Rahmen der IVP die Nettoveränderung von Beständen in transaktionsbedingte und nicht transaktionsbedingte Veränderungen aufgegliedert (Mengen- und Preiseffekte). Die transaktionsbedingten Veränderungen entsprechen vollinhaltlich der Kapitalbilanz der Zahlungsbilanzstatistik, die die Flüsse in einer Periode, das heißt mit anderen Worten, im Zeitraum zwischen zwei Beobachtungstichtagen, darstellt. Die inhaltlichen Abgrenzungen von In- und Ausland sowie die Definitionen von Finanzierungsinstrumenten sind in beiden Außenwirtschaftsstatistiken identisch.

2.2.2 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung und Internationale Vermögensposition

Die GFR ist Bestandteil des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen; sie ist die finanzielle Ergänzung des realwirtschaftlichen Teils. Hinsichtlich der Definitionen gelten für EU-Mitgliedstaaten die Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95), international ist das System of National Accounts (SNA 93) maßgeblich.

Die GFR beschreibt die Finanzbeziehungen zwischen den einzelnen inländischen volkswirtschaftlichen Sektoren, das sind die nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (Unternehmen), die Privaten Haushalte, der Staat sowie die finanziellen Kapitalgesellschaften (z. B. Banken, Versicherungen, Pensionskassen) und gegenüber dem Sektor Ausland. Sie bietet somit ein komplettes Bild der Kapitalverflechtungen einer Volkswirtschaft. Diese Statistik enthält Angaben über Bestände zu einem bestimmten Stichtag und zu Transaktionen in einer Beobachtungsperiode.

Die IVP ist ein spezieller Ausschnitt bzw. eine spezielle Zusammenfassung aus dem gesamten, umfangreichen Datenmaterial der GFR, sie konzent-



riert sich auf den Ausschnitt grenzüberschreitende Finanzbeziehungen. Während die GFR den Schwerpunkt auf eine sektorale Darstellung der Finanzbeziehungen legt, stellt die IVP die Betrachtung nach funktionalen Kategorien in den Mittelpunkt. Es handelt sich dabei um die Gliederung nach den sogenannten Finanzierungsinstrumenten: Direktinvestitionen (strategische Unternehmensbeteiligungen),

Portfolioinvestitionen (Wertpapierveranlagungen), Sonstige Investitionen (Kredite und Einlagen) sowie die offiziellen Währungsreserven. Diese Gliederung, die nicht direkt aus den Daten der GFR ablesbar ist, liefert zusätzliche Informationen über die Struktur der Finanzbeziehungen bzw. zu den wirtschaftlichen Zielen, die Investoren verfolgen.

3 Glossar

Anteilscheine: Aktien und Investmentzertifikate.

Bargeld und Einlagen: Banknoten, Münzen aus unedlen Metallen, Bimetallmünzen, Silbermünzen, täglich fällige Konten bei Banken (Gehalts- und Pensionskonten, Sichteinlagen), Termin- und Spareinlagen sowie Konzernverrechnungskonten.

Direktinvestitionen: Direktinvestitionen sind langfristige Kapitaleistungen eines Landes, die dem Ausland mit der Absicht zugeführt werden, unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des kapitalnehmenden Unternehmens zu gewinnen oder einem Unternehmen, an dem der Investor bereits maßgeblich beteiligt ist, neue Mittel zur Verfügung zu stellen. Dadurch unterscheiden sich Direktinvestitionen von Portfolioinvestitionen, die weniger aus Kontrollmotiven, sondern vorwiegend aus Ertragsüberlegungen getätigt werden. Als Direktinvestition werden nur Beteiligungen im Umfang von mindestens 10% des Nominalkapitals gewertet. Gemeldet werden müssen ausschließlich Beteiligungen im Gegenwert von mindestens 72.000 EUR. Im Gegensatz zu „Direktinvestitionen i. w. S.“ enthalten „Direktinvestitionen i. e. S.“ keine Special Purpose Entities sowie keine Grundstücke.

Geldmarktpapiere: Verzinliche Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Internationale Vermögensposition (IVP): Die IVP ist eine finanzwirtschaftliche Kennzahl zur Beurteilung der Vermögenssituation einer Volkswirtschaft gegenüber dem Ausland. Sie errechnet sich als Nettogröße aus dem Auslandsvermögen abzüglich der Auslandsverpflichtungen und umfasst die Finanzinstrumente Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Sonstige Investitionen und Währungsreserven. Darüber hinaus bezeichnet der Begriff

der IVP das gesamte statistische Rechenwerk zur Darstellung der markt-bewerteten grenzüberschreitenden Vermögens- und Verpflichtungsbestände einschließlich regionaler, sektoraler und instrumentaler Detailbetrachtungen.

Internationalisierungsquote: Setzt die Summe des Auslandsvermögens und der Auslandsverpflichtungen in Bezug zum BIP und dient als Kennzahl für den Grad der Internationalisierung einer Volkswirtschaft.

Langfristige verzinliche Wertpapiere: Verzinliche Wertpapiere mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als einem Jahr.

Monetäre Finanzinstitute (MFI): Alle finanziellen Kapitalgesellschaften (ausgenommen OeNB) und Quasi-Kapitalgesellschaften, die hauptsächlich finanzielle Mittlertätigkeiten ausüben und deren Geschäftstätigkeit darin besteht, Einlagen und/oder Substitute für Einlagen von Geld haltenden Sektoren aufzunehmen und für eigene Rechnung Kredite zu gewähren und/oder in Wertpapiere zu investieren.

Portfolioinvestitionen: Grenzüberschreitende Wertpapierinvestitionen, die in Anteilscheinen, langfristigen verzinlichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren getätigt werden können.

Private Haushalte: Privatpersonen (einschließlich der selbstständig Erwerbstätigen) sowie Organisationen ohne Erwerbzweck mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen (dazu zählen in Österreich z. B. die Gewerkschaften, Kirchen und private Stiftungen).

Sonderziehungsrechte: Stellt eine Währungsreserve der Mitgliedstaaten des IWF dar, die unter anderem bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten in Anspruch genommen werden kann. De-

taillierte Informationen zu Sonderziehungsrechten sind der Webseite des IWF www.imf.org zu entnehmen.

Sonstige Finanzinstitute: Insbesondere Investmentfonds, Pensionskassen und Versicherungen.

Sonstige Investitionen: Sämtliche Finanzinstrumente, die nicht unter Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Finanzderivate oder Währungsreserven fallen. Dazu zählen insbesondere Bargeld, Sicht- und Termineinlagen sowie lang- und kurzfristige Kredite.

Sonstige Sektoren: Umfassen Sonstige Finanzinstitute, Unternehmen und Private Haushalte.

Special Purpose Entities (SPEs): Im Zusammenhang mit der OeNB-Außenwirtschaftsstatistik sind darunter im Besitz ausländischer Eigentümer stehende Holdinggesellschaften zu verstehen, die ihrerseits Anteile an ausländischen Gesellschaften halten und keine nennenswerten Wirtschaftsaktivitäten im Inland setzen. Statistisch sind SPE-Transaktionen gleichzeitig als aktive

und passive Direktinvestition darzustellen.

Staat: Zentralstaat, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger sowie öffentliche Kammern und Verbände.

Unternehmen: Gemäß Definition des ESVG 95 sind das institutionelle Einheiten, deren Verteilungstransaktionen und finanzielle Transaktionen sich von jenen ihrer Eigentümer unterscheiden und die als Marktproduzenten hauptsächlich Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren.

Währungsreserven: Währungsreserven dienen als relativ rasch mobilisierbare Finanzreserven einer Volkswirtschaft. Sie müssen der effektiven Kontrolle der zuständigen Währungsbehörde unterworfen sein und sich auf hochliquide, marktfähige und kreditwürdige in ausländischer Währung denominierte Forderungen gegenüber nicht im Währungsgebiet Ansässigen sowie auf Gold, Sonderziehungsrechte und die Reserveposition beim IWF beziehen.

4 Tabellen

Tabelle 1a

Internationale Vermögensposition

Periodenendstand	Aktiva		Passiva		Saldo	
	2007 ¹	2008 ²	2007 ¹	2008 ²	2007 ¹	2008 ²
<i>in Mio EUR</i>						
Direktinvestitionen						
davon: Special Purpose Entities	80.092	89.212	79.392	79.739	699	9.472
Grundstücke	2.716	2.832	3.010	3.009	-294	-177
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	177.874	195.547	167.363	174.423	10.511	21.125
Sonstiges Kapital	6.028	9.931	25.527	26.115	-19.499	-16.184
Insgesamt	183.902	205.478	192.890	200.538	-8.988	4.940
Portfolioinvestitionen						
Anteilscheine insgesamt	68.139	39.198	71.413	33.599	-3.274	5.600
Zentralbank	1.874	2.075	0	0	1.874	2.075
Staat	135	97	0	0	135	97
Monetäre Finanzinstitute	3.045	2.040	8.872	3.751	-5.828	-1.711
Sonstiger Sektor	63.086	34.987	62.540	29.848	545	5.139
Verzinsliche Wertpapiere insgesamt	206.587	191.700	292.177	324.273	-85.590	-132.574
Langfristige verzinsliche Wertpapiere insgesamt	202.483	188.673	277.831	301.278	-75.348	-112.605
Zentralbank	8.250	9.017	0	0	8.250	9.017
Staat	785	792	122.169	132.671	-121.383	-131.879
Monetäre Finanzinstitute	92.929	86.663	131.751	143.588	-38.822	-56.924
Sonstiger Sektor	100.520	92.201	23.911	25.019	76.608	67.182
Geldmarktpapiere insgesamt	4.103	3.026	14.345	22.995	-10.242	-19.969
Zentralbank	474	52	0	0	474	52
Staat	0	0	746	7.460	-745	-7.459
Monetäre Finanzinstitute	2.038	1.565	13.481	15.527	-11.444	-13.962
Sonstiger Sektor	1.591	1.409	118	8	1.473	1.401
Insgesamt	274.726	230.898	363.590	357.872	-88.864	-126.974
Sonstige Investitionen						
Handelskredite	8.426	8.961	6.819	8.181	1.607	780
Kredite insgesamt	110.523	134.832	37.903	42.973	72.619	91.859
Zentralbank	0	0	0	0	0	0
Staat	321	3.647	9.983	10.243	-9.663	-6.596
Monetäre Finanzinstitute	86.179	106.173	0	0	86.179	106.173
davon: langfristige	67.211	89.312	0	0	67.211	89.312
Sonstiger Sektor	24.024	25.012	27.920	32.730	-3.896	-7.718
Bargeld und Einlagen insgesamt	138.470	155.101	175.687	185.238	-37.216	-30.137
Zentralbank ³	1.638	1.172	26.101	35.702	-24.464	-34.530
Staat	1.070	4.980	0	0	1.070	4.980
Monetäre Finanzinstitute	132.139	145.569	149.585	149.536	-17.447	-3.967
davon: kurzfristig	79.914	74.900	116.874	109.773	-36.960	-34.873
Sonstiger Sektor	3.624	3.380	0	0	3.624	3.380
Sonstige insgesamt	4.590	5.177	5.218	4.121	-627	1.056
Zentralbank	117	117	0	0	117	117
Staat	1.291	1.084	2.058	761	-767	323
Monetäre Finanzinstitute	1.682	2.122	0	0	1.682	2.122
Sonstiger Sektor	1.500	1.854	3.159	3.360	-1.659	-1.507
Insgesamt	262.009	304.072	225.626	240.513	36.383	63.558
Finanzderivate	6.772	14.210	7.547	10.745	-775	3.466
Offizielle Währungsreserven						
Gold ⁴	5.115	5.595	x	x	5.115	5.595
Sonderziehungsrechte	158	219	x	x	158	219
Reserveposition IWF	133	260	x	x	133	260
Devisen insgesamt	6.972	5.925	x	x	6.972	5.925
Bargeld und Einlagen insgesamt	2.412	1.232	x	x	2.412	1.232
bei Zentralbanken	1.735	1.231	x	x	1.735	1.231
bei ausländischen Banken	677	0	x	x	677	0
Wertpapiere insgesamt	4.556	4.691	x	x	4.556	4.691
Anteilscheine	0	0	x	x	0	0
Langfristig verzinsliche Wertpapiere	4.132	3.967	x	x	0	0
Geldmarktpapiere	424	724	x	x	0	0
Finanzderivate	4	2	x	x	4	2
Sonstige	0	0	x	x	0	0
Insgesamt	12.378	11.999	x	x	12.378	11.999
Brutto- bzw. Nettovermögensposition	739.787	766.657	789.653	809.668	-49.866	-43.011

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

³ Verpflichtungen mit negativem Vorzeichen können sich aufgrund von ESZB-Verbuchungsregeln betreffend „TARGET“ ergeben.

⁴ Bewertung zum Marktpreis.

Tabelle 1b

Internationale Vermögensposition – Strukturdaten der Kategorien

Periodenendstand	Aktiva		Passiva	
	2007 ¹	2008 ²	2007 ¹	2008 ²
	in % der Aktiva		in % der Passiva	
Direktinvestitionen				
davon: <i>Special Purpose Entities</i>	10,8	11,6	10,1	9,8
<i>Grundstücke</i>	0,4	0,4	0,4	0,4
Beteiligungskapital und reinvestierte Gewinne	24,0	25,5	21,2	21,5
Sonstiges Kapital	0,8	1,3	3,2	3,2
Insgesamt	24,9	26,8	24,4	24,8
Portfolioinvestitionen				
Anteilsbriefe insgesamt	9,2	5,1	9,0	4,1
Zentralbank	0,3	0,3	0,0	0,0
Staat	0,0	0,0	0,0	0,0
Monetäre Finanzinstitute	0,4	0,3	1,1	0,5
Sonstiger Sektor	8,5	4,6	7,9	3,7
Verzinsliche Wertpapiere insgesamt	27,9	25,0	37,0	40,1
Langfristige verzinsliche Wertpapiere insgesamt	27,4	24,6	35,2	37,2
Zentralbank	1,1	1,2	0,0	0,0
Staat	0,1	0,1	15,5	16,4
Monetäre Finanzinstitute	12,6	11,3	16,7	17,7
Sonstiger Sektor	13,6	12,0	3,0	3,1
Geldmarktpapiere insgesamt	0,6	0,4	1,8	2,8
Zentralbank	0,1	0,0	0,0	0,0
Staat	0,0	0,0	0,1	0,9
Monetäre Finanzinstitute	0,3	0,2	1,7	1,9
Sonstiger Sektor	0,2	0,2	0,0	0,0
Insgesamt	37,1	30,1	46,0	44,2
Sonstige Investitionen				
Handelskredite	1,1	1,2	0,9	1,0
Kredite insgesamt	14,9	17,6	4,8	5,3
Zentralbank	0,0	0,0	0,0	0,0
Staat	0,0	0,5	1,3	1,3
Monetäre Finanzinstitute	11,6	13,8	0,0	0,0
davon: <i>langfristig</i>	9,1	11,6	0,0	0,0
Sonstiger Sektor	3,2	3,3	3,5	4,0
Sicht- und Termineinlagen insgesamt	18,7	20,2	22,2	22,9
Zentralbank	0,2	0,2	3,3	4,4
Staat	0,1	0,6	0,0	0,0
Monetäre Finanzinstitute	17,9	19,0	18,9	18,5
davon: <i>kurzfristig</i>	10,8	9,8	14,8	13,6
Sonstiger Sektor	0,5	0,4	0,0	0,0
Sonstige insgesamt	0,6	0,7	0,7	0,5
Zentralbank	0,0	0,0	0,0	0,0
Staat	0,2	0,1	0,3	0,1
Monetäre Finanzinstitute	0,2	0,3	0,0	0,0
Sonstiger Sektor	0,2	0,2	0,4	0,4
Insgesamt	35,4	39,7	28,6	29,7
Finanzderivate	0,9	1,9	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven				
Gold	0,7	0,7	x	x
Sonderziehungsrechte	0,0	0,0	x	x
Reserveposition IWF	0,0	0,0	x	x
Devisen insgesamt	0,9	0,8	x	x
Bargeld und Einlagen insgesamt	0,3	0,2	x	x
bei Zentralbanken	0,2	0,2	x	x
bei ausländischen Banken	0,1	0,0	x	x
Wertpapiere insgesamt	0,6	0,6	x	x
Anteilsbriefe	0,0	0,0	x	x
Langfristig verzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	x	x
Geldmarktpapiere	0,0	0,0	x	x
Finanzderivate	0,0	0,0	x	x
Sonstige	0,0	0,0	x	x
Insgesamt	1,7	1,6	x	x
Brutto- bzw. Nettovermögensposition	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.² Revidierte Daten.

Internationale Vermögensposition – Kennzahlen¹

Periodenendstand	in Mio EUR	in % des BIP	in % der Exporte i. w. S.	in % der Auslandsverpflichtungen
Auslandsvermögen (Bruttovermögen Aktiva)				
1999	224.717	112	271	81
2000	279.572	133	311	85
2001	302.934	140	291	85
2002	318.651	144	285	88
2003	350.238	155	303	92
2004	403.685	171	344	91
2005	552.684	226	462	91
2006	648.039	252	493	92
2007	739.787	288	516	94
2008	766.657	283	483	95
Auslandsverpflichtungen (Bruttovermögen Passiva)				
1999	276.798	133	334	x
2000	330.486	157	368	x
2001	357.706	169	343	x
2002	363.081	164	324	x
2003	382.484	169	331	x
2004	444.224	188	379	x
2005	605.569	248	506	x
2006	701.143	273	533	x
2007	789.653	307	551	x
2008	809.668	299	510	x
Nettovermögensposition				
1999	-52.081	19	-63	19
2000	-50.914	19	-57	15
2001	-54.772	20	-53	15
2002	-44.431	25	-40	12
2003	-32.246	15	-28	8
2004	-40.539	18	-35	9
2005	-52.886	22	-44	9
2006	-53.104	22	-40	8
2007	-49.866	19	-35	6
2008	-43.011	16	-27	5

Quelle: OeNB.

¹ 2007 Revidierte Daten, 2008: Vorläufige Daten.

Tabelle 3

Internationale Vermögensposition – Zusammensetzung der Veränderung

	Perioden- endstand 2007 ¹	Veränderung der Positionen 2008			Perioden- endstand 2008 ²
		insgesamt	Trans- aktionen	nicht trans- aktions- bedingte Verände- rung	
<i>in Mio EUR</i>					
Direktinvestitionen	183.902	+21.576	+20.655	+921	205.478
Portfolioinvestitionen	274.726	-43.828	-9.349	-34.478	230.898
<i>Anteilscheine</i>	68.139	-28.941	-5.655	-23.286	39.198
<i>Verzinsliche Wertpapiere</i>	206.587	-14.887	-3.695	-11.192	191.700
Sonstige Investitionen	262.009	+42.062	+38.008	+4.054	304.072
Finanzderivate	6.772	+7.439	+10.788	-3.350	14.210
Offizielle Währungsreserven	12.378	-379	-593	+213	11.999
Auslandsvermögen (Bruttovermögen Aktiva)	739.787	+26.870	+59.509	-32.640	766.657
Direktinvestitionen	192.890	+7.648	+9.824	-2.177	200.538
Portfolioinvestitionen	363.590	-5.718	+16.886	-22.604	357.872
<i>Anteilscheine</i>	71.413	-37.814	-4.867	-32.947	33.599
<i>Verzinsliche Wertpapiere</i>	292.177	+32.097	+21.753	+10.343	324.273
Sonstige Investitionen	225.626	+14.887	+10.105	+4.782	240.513
Finanzderivate	7.547	+3.197	+10.641	-7.443	10.745
Auslandsverpflichtungen (Bruttovermögen Passiva)	789.653	+20.015	+47.457	-27.442	809.668
Direktinvestitionen	-8.988	+13.928	+10.831	+3.098	4.940
Portfolioinvestitionen	-88.864	-38.110	-26.236	-11.874	-126.974
<i>Anteilscheine</i>	-3.274	+8.874	-787	+9.661	5.600
<i>Verzinsliche Wertpapiere</i>	-85.590	-46.984	-25.448	-21.535	-132.574
Sonstige Investitionen	36.383	+27.175	+27.903	-727	63.558
Finanzderivate	-775	4.241	147	4.094	3.466
Offizielle Währungsreserven	12.378	-379	-593	+213	11.999
Nettovermögensposition	-49.866	+6.855	+12.053	-5.197	-43.011

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

Internationale Vermögensposition – Regionalgliederung

	Insgesamt	EU-27	Euroraum	davon: Deutsch- land	Gebiets- ansässige außerhalb des Euroraums	davon: Ost- und Südost- europa ¹	davon: USA
<i>in Mio EUR</i>							
<i>Periodenendstand 2008²</i>							
Direktinvestitionen	205.478	78.863	44.043	17.175	161.435	16.951	3.709
Portfolioinvestitionen	230.898	186.566	154.531	55.039	76.367	1.871	16.006
Anteilscheine	39.198	27.372	24.811	8.228	14.388	497	3.717
Verzinsliche Wertpapiere	191.700	159.194	129.720	46.811	61.980	1.374	12.289
Sonstige Investitionen	304.072	218.337	137.628	51.240	166.442	38.362	7.797
Finanzderivate	14.210	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	11.999	x	x	x	11.999	x	x
Auslandsvermögen	766.657	483.767	336.202	123.455	416.243	57.184	27.512
Direktinvestitionen	200.538	99.653	88.954	30.582	111.584	4.448	58.492
Portfolioinvestitionen	357.872	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	240.513	168.770	141.856	59.943	98.658	8.816	8.663
Finanzderivate	10.745	x	x	x	x	x	x
Auslandsverpflichtungen	809.668	x	x	x	x	x	x
<i>Periodenendstand 2007³</i>							
Direktinvestitionen	183.902	70.520	36.594	14.721	147.308	15.824	3.124
Portfolioinvestitionen	274.726	212.439	178.864	63.076	95.862	4.625	22.009
Anteilscheine	68.139	45.563	40.032	11.995	28.107	2.643	6.070
Verzinsliche Wertpapiere	206.587	166.877	138.832	51.080	67.755	1.983	15.938
Sonstige Investitionen	262.009	191.608	120.719	47.594	141.291	27.148	6.652
Finanzderivate	6.772	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	12.378	x	x	x	12.378	x	x
Auslandsvermögen	739.787	474.567	336.176	125.391	396.838	47.598	31.784
Direktinvestitionen	192.890	89.130	81.581	26.880	111.309	4.296	60.042
Portfolioinvestitionen	363.590	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	225.626	156.799	127.109	56.298	98.518	6.361	8.438
Finanzderivate	7.547	x	x	x	x	x	x
Auslandsverpflichtungen	789.653	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹ Osteuropa: Moldawien, Russland, Ukraine, Weißrussland. Südosteuropa: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien.² Revidierte Daten.³ Endgültige Daten.

Tabelle 5

Internationale Vermögensposition – Laufzeitgliederung (ursprüngliche Laufzeit)¹

	2007 ²			2008 ³		
	insgesamt	kurzfristig	langfristig	insgesamt	kurzfristig	langfristig
<i>Periodenendstand in Mio EUR</i>						
Direktinvestitionen	6.028	0	6.028	9.931	0	9.931
Portfolioinvestitionen	206.587	4.103	202.483	191.700	3.026	188.673
Sonstige Investitionen	262.009	131.574	130.435	304.072	132.117	171.954
Finanzderivate	0	0	0	0	0	0
Offizielle Währungsreserven	12.245	2.416	9.830	11.739	1.234	10.505
Summe der Forderungen	486.869	138.093	348.776	517.441	136.377	381.064
Direktinvestitionen	25.527	0	25.527	26.115	0	26.115
Portfolioinvestitionen	292.177	14.345	277.831	324.273	22.995	301.278
Sonstige Investitionen	225.626	166.076	59.550	240.513	171.121	69.393
Finanzderivate	0	0	0	0	0	0
Summe der Verpflichtungen	543.330	180.422	362.909	590.902	194.116	396.786
<i>Laufzeitsegmente in % der Gesamtposition</i>						
Direktinvestitionen	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0
Portfolioinvestitionen	100,0	2,0	98,0	100,0	1,6	98,4
Sonstige Investitionen	100,0	50,2	49,8	100,0	43,4	56,6
Finanzderivate	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	100,0	19,7	80,3	100,0	10,5	89,5
Summe der Forderungen	100,0	28,4	71,6	100,0	26,4	73,6
Direktinvestitionen	100,0	0,0	100,0	100,0	0,0	100,0
Portfolioinvestitionen	100,0	4,9	95,1	100,0	7,1	92,9
Sonstige Investitionen	100,0	73,6	26,4	100,0	71,1	28,9
Finanzderivate	x	x	x	x	x	x
Summe der Verpflichtungen	100,0	33,2	66,8	100,0	32,9	67,1

Quelle: OeNB.

¹ Enthält ausschließlich Komponenten mit definierter Laufzeit, das heißt, Direktinvestitionen werden ohne Eigenkapital und Portfolioinvestitionen ohne Anteilscheine ausgewiesen.

² Endgültige Daten.

³ Revidierte Daten.

Internationale Vermögensposition – Sektorgliederung

	2007 ¹	2008 ²
	<i>in Mio EUR</i>	
Vermögensposition		
Zentralbank ³	24.731	25.172
Staat	6.629	11.435
Monetäre Finanzinstitute	344.687	381.536
Sonstiger Sektor insgesamt	363.741	348.514
<i>Sonstige Finanzinstitute</i>	155.594	124.666
<i>Unternehmen</i>	184.899	206.070
<i>Private Haushalte</i>	23.248	17.778
Auslandsvermögen	739.787	766.657
Zentralbank ³	26.101	35.702
Staat	140.723	157.994
Monetäre Finanzinstitute	318.285	331.228
Sonstiger Sektor insgesamt	304.544	284.953
<i>Sonstige Finanzinstitute</i>	65.318	56.207
<i>Unternehmen</i>	236.526	226.082
<i>Private Haushalte</i>	2.701	2.664
Auslandsverpflichtungen	789.653	809.667

Quelle: OeNB.

¹ Endgültige Daten.

² Revidierte Daten.

³ Verpflichtungen mit negativem Vorzeichen können sich aufgrund von ESZB-Verbuchungsregeln betreffend „TARGET“ ergeben.

Tabelle 7

Portfolioinvestitionen – Sektorgliederung

	Insgesamt	Anteilsapapere			Verzinsliche Wertpapiere		
		insgesamt	Aktien	Investment- zertifikate	insgesamt	langfristige Wert- papiere	Geldmarkt- papiere
<i>in Mio EUR</i>							
Periodenendstand 2008¹							
Zentralbank	11.144	2.075	47	2.028	9.068	9.017	52
Staat	889	97	16	81	792	792	0
Monetäre Finanzinstitute	90.268	2.040	631	1.409	88.229	86.663	1.565
Sonstiger Sektor insgesamt	128.597	34.987	15.162	19.825	93.610	92.201	1.409
<i>Sonstige Finanzinstitute</i>	108.667	25.504	10.133	15.371	83.163	82.440	723
<i>Unternehmen</i>	5.774	1.289	901	388	4.485	3.898	587
<i>Private Haushalte</i>	14.156	8.193	4.127	4.066	5.963	5.864	99
Portfolioinvestitionen – Aktiva	230.898	39.198	15.856	23.342	191.700	188.673	3.026
Zentralbank	x	x	x	x	x	x	x
Staat	140.131	x	x	x	140.131	132.671	7.460
Monetäre Finanzinstitute	162.866	3.751	2.964	787	159.115	143.588	15.527
Sonstiger Sektor insgesamt	54.875	29.848	14.767	15.082	25.027	25.019	8
<i>Sonstige Finanzinstitute</i>	20.317	16.629	1.547	15.082	3.688	3.680	7
<i>Unternehmen</i>	34.555	13.220	13.220	x	21.335	21.334	1
<i>Private Haushalte</i>	x	x	x	x	x	x	x
Portfolioinvestitionen – Passiva	357.872	33.599	17.731	15.869	324.273	301.278	22.995
Periodenendstand 2007²							
Zentralbank	10.597	1.874	46	1.828	8.723	8.250	474
Staat	920	135	40	95	785	785	0
Monetäre Finanzinstitute	98.011	3.045	1.534	1.511	94.967	92.929	2.038
Sonstiger Sektor insgesamt	165.197	63.086	35.412	27.674	102.111	100.520	1.591
<i>Sonstige Finanzinstitute</i>	138.506	47.032	25.844	21.188	91.474	90.808	666
<i>Unternehmen</i>	7.039	2.410	1.926	484	4.629	3.779	850
<i>Private Haushalte</i>	19.652	13.644	7.642	6.002	6.008	5.933	75
Portfolioinvestitionen – Aktiva	274.726	68.139	37.032	31.107	206.587	202.483	4.103
Zentralbank	x	x	x	x	x	x	x
Staat	122.914	x	x	x	122.914	122.169	746
Monetäre Finanzinstitute	154.105	8.872	8.332	540	145.233	131.751	13.481
Sonstiger Sektor insgesamt	86.570	62.542	40.625	21.917	24.028	23.910	118
<i>Sonstige Finanzinstitute</i>	32.180	27.879	5.962	21.917	4.302	4.267	35
<i>Unternehmen</i>	54.390	34.663	34.663	x	19.727	19.644	83
<i>Private Haushalte</i>	x	x	x	x	x	x	x
Portfolioinvestitionen – Passiva	363.590	71.414	48.957	22.457	292.175	277.830	14.345

Quelle: OeNB.

¹ Revidierte Daten.² Endgültige Daten.

5 Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

In elektronischer Version (PDF) finden Sie die Ausgaben von Statistiken – Daten & Analysen unter:

www.oenb.at/de/presse_pub/period_pub/statistik/statistik.jsp

Einzelartikel sind auch abrufbar unter:

www.oenb.at/de/stat_melders/statistische_publika/statistische_publicationen_uebersichtsseite.jsp

abrufbar.

Sonderhefte

Dezember 2008

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2007

Direktinvestitionen 2006 – Österreichische Direktinvestitionen im Ausland und ausländische Direktinvestitionen in Österreich

Juni 2009

Struktur des Dienstleistungshandels 2006 – Ergebnisse der Firmenanalyse

Juli 2009

Bankenstatistisches Jahrbuch 2008

September 2009

Direktinvestitionen 2007 – Österreichische Direktinvestitionen im Ausland und ausländische Direktinvestitionen in Österreich

Oktober 2009

Finanzvermögen 2008